

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 28. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mk.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 4. März 1880.

## Winnenden.

Wie schon durch die Glocke bekannt gemacht, werden die

### Besther von Bäumen an den Straßen

aufgefordert, dieselben innerhalb 6 Tagen soweit auszuästen, daß auf den Nebenwegen die Aeste auf mindestens 10 Fuß Höhe entfernt sind. Den Säumigen wird dieses Geschäft im Exekutionsweg auf ihre Kosten besorgt werden.

Den 2. März 1880.

Stadtschultheißenamt  
Zent.

Hofkammeramt Waiblingen.

### Holzverkauf.

Aus dem Hofkammerwald Otternhäule beim Buchenbacherhof am

Montag den 8. März d. J.

- 8 eichene Stämmchen, Bau- und Wagnholz,
- 1 Glattbuche und eine Hainbuche,
- 212 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
- 48 eichene und fichtene do.
- 4000 hart- und weichgemischte Wellen.



Zusammenkunft um 10 Uhr im Buchenbacherthale. Abfuhr ganz gut.

Waiblingen, den 28. Februar 1880.

K. Hofkammeramt  
Gusmann.

Revier Winnenden.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. März aus Königsbrunn Abth. 9. — 36 Km. buchene Prügel, 16 Km. birkene Prügel und Anbruch, 41 Km. erlene und aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 36 Km. forchene Scheiter und Prügel,



9800 buchene, 510 birkene, 610 aspene, 2540 forchene Wellen, 1 Loos Grözelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem langen Weg.

Reichenberg, den 27. Febr. 1880.

K. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.



Unterzeichneter verkauft sein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller im obern

Sack. Liebhaber sind eingeladen von

Wilh. Otto.

Oppelsbohm.

### Verakkordirung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt ein neues Wohnhaus zu erbauen, und werden die hiebei vorkommenden Arbeiten an tüchtige Unternehmer vergeben.

Preisliste und Bedingungen können bei mir eingesehen werden, und werden Uebernahmislustige eingeladen, mir ihre Offerte, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeit“ versehen, längstens bis Donnerstag den 11. d. M. Abends 6 Uhr einzureichen.

Den 2. März 1880.

Schultheiß Weihenmeier.

Winnenden.

80 Bund gutes Jutterstroh sowie ca. 30 Ctr. Heu & Dehmd hat zu verkaufen

J. Schmalzried, Schreiner.

Winnenden.

### LIEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Ph. Wieland am Bahnhof.

Der Ausschuss.

Winnenden.

### Kosthaus-Gesuch.

Für einen arbeitsfähigen Mann in mittleren Jahren, welcher sich namentlich bei der Landwirthschaft nützlich machen kann, wird bei mäßigem Kostgeld ein Kosthaus gesucht auf 1. April.

Eusitragende wollen sich in Bälde melden bei Armenpfleger Hafner.

Winnenden.

### Dankagung.

Die Unterzeichnete sagt hiemit für sich und ihre Familie Allen die uns in der Schreckensnacht vom letzten Sonntag auf Montag zu Hilfe eilten, insbesondere der hiesigen überaus thätigen Feuerwehr sowie den Hilfsmannschaften der K. Heilanstalt Winnenthal und der Nachbarorte, herzlichsten Dank. Möge der I. Gott Alle vor gleicher Noth und Schrecken bewahren.

Wittwe Schlagenhauff,  
zum Schwanen.

### Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Samstag den 6. März (Geburtsfest Sr. M. des Königs) Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Bäcker Hübner.

Zu recht zahlreicher Betheiligung wird hiemit eingeladen.

Der Ausschuss.

Bei Gelegenheit unseres jährlichen Kassen- und Rechnungs-Abschlusses quittiren wir mit herzlichem Danke nachstehende von hies. Herrn unsrer Krankenkasse im Jahr 1879 zugewendeten Gaben:

Von Herrn W.	2 M.
„ „ Pr. J.	3 M.
„ „ Ph. M.	1 M.
„ „ W.	2 M.
„ „ Ungenannt	— 70 S.
„ „ W.	2 M.

zus. 10 M. 70 S.

Damit verbinden wir die Bitte, um fernere Erhaltung Ihres Wohlwollens für unsern Verein.

Der Ausschuss des Kriegervereins.



Winnenden.

## Empfehlung.

Auf kommende Ostern und Confirmationszeit empfehle ich in reicher Auswahl und preiswürdiger Waare:

Gesangbücher mit nur ächtem Goldschnitt und Lederdecken, von 2 M an bis zu den elegantesten Einbänden, Gebet- und Predigtbücher, Schulbücher, jeder Gattung, Schreibhefte u. s. w. eigenen Fabrikats; ferner halte ich auf Lager zu Confirmations- wie zu Gelegenheitsgeschenken geeignet:

Photographie- und Schreib-Albums, Leder- und Galanterie-Waaren, Schreib- und Zeichnen-Materialien, Briefpapiere mit und ohne Monogramm, Rahmen, Goldleisten, Conto- und Notizbücher zc.

Da mir in letzter Zeit öfters von verschiedenen Seiten Schul- und Gesangbücher, welche von Bücher-Händlern, Hausirern und Consorten gekauft waren, zum Umtausch gegen meine Waare angeboten wurden, so erkläre ich hiemit, um das verehrl. Publikum vor Schaden zu wahren, daß ich nur von mir gekaufte Waare im Umtausch annehme.

Sogenannte Fabrikwaare wäre ich leicht im Stande, noch billiger als jeder Händler zu liefern. Weil ich aber nicht zu denjenigen zähle, die das heutzutage noch in meinem Geschäftszweig da und dort zutreffende Urtheil: Billig und schlecht, verdienen, sondern zu denen gehöre, deren Geschäftsmotto: Keell und gut lautet, und die vermöge gründlicher Erlernung ihres Handwerks im Stande sind, das Beste und Billigste zu liefern.

Exemplare von gegenwärtig im Umlauf befindlicher, bei Händlern gekaufter Schundwaare habe ich zu dem Zwecke eingetauscht, um Jedermann den Beweis meiner Behauptung liefern zu können.

Achtungsvollst

Jr. Döbler, Buchbinder.

Winnenden.

## Verakkordirung von Grabarbeit.

Die Grabarbeit zu meinem Keller bei der Paulinenpflege, sowie die Abfuhr von Erde wird **Samstag** den 6. März **Abends 6 Uhr** im **Gasthof z. Hirsch** vergeben.

Johannes Bollmer.

Winnenden.

Bei **August Weik**, Bäcker ist fortwährend schöner

**schwarzer Staub** zu haben.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der **Karoline Geißler** werden folgende Güterstücke verkauft:

$\frac{2}{8}$  Mrg. 16 Rth. Acker im Schwaikheimer Holz,

$\frac{2}{8}$  Mrg. 16 Rth. Acker im Hungerberg.

Ferner verkauft Schreiner **Knapps Wittve**:

$\frac{1}{8}$  Mrg. 36 Rth. Acker in der Einsenhalde,

$\frac{1}{8}$  Mrg. 27 Rth. Land in Seewiesen mit 4 tragbaren Bäumen.

Liebhaber hiezu sind auf **Samstag** den 6. März **Abend 7 Uhr** zu **Herrn Bäcker Rupp** eingeladen.

Leutenbach.

## Geschäfts-Gröpfung und Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als Leine- und Baumwoll-Weber hier im **Mutschlerschen Hause** betreibe und sehe Anträge gern entgegen.

**Gottlieb Spingler, Weber.**

Baach.

Eine **Kuh** verkauft von 3 die **Wahl. Christian Müller.**

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen sein Wohnhaus zu verkaufen. Zahlungsbedingungen werden billig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf in seiner Wohnung abgeschlossen werden.

Den 1. März 1880.

**J. Kürner, Schuhmacher.**

Winnenden.

## Zuckerrüben.

Wie in den letzten Jahren, so auch heuer können Akkorde für die Zuckerfabrik Stuttgart zu **M. 1. 80.** per 100 Kg. auf den Bahnhof **Winnenden** geliefert, abgeschlossen werden durch

**Eppinger sen.**

Winnenden.

Es ist bei dem Brand am letzten Montag eine **Art** in meinen Hausöhrn gestellt worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Einrückungsgebühr bei mir abholen.

**Johanne Kunst.**

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Flechten von Rohrsessel.** Schreiner **Knapps Wittve.**

Der neueste

## Börsen-Schwindel

betitelt sich ein Artikel in Nr. 9 d.

## Allgemeinen Börsen-Zeitung

für

Privat-Capitalisten und Rentiers, aufmerksam gemacht.

Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“ enthält trotz ihres

**enorm billigen Preises**

von pr. Quartal **M. 1.50**

einen vollständigen **Courszettel** correcteste **Verloofungsliste** und viele sonstige Beilagen, und außerdem stets die neueste Ausgabe eines **24 Folio-seiten** umfassenden

**Courszettel-Commentars,**

welcher für Besitzer von Werthpapieren von **grösster Wichtigkeit** ist, da aus diesem alle auf die bezüglichen Papiere Einfluß habenden Verhältnisse ersichtlich sind. Die Redaktion ertheilt **unentgeltlich** auf alle einschlagenden Anfragen

**Rath und Auskunft**

in zuverlässigster und offener Weise, so daß jede

**Parteilichkeit oder Unwahrheit**

absolut unmöglich ist. Die Redaktion übernimmt ferner die

**Controlle**

des Effectenbesitzes ihrer Abonnenten, um diese von jedem Ereigniß, welches hierauf Einfluß haben könnte, sofort event. pr.

**Telegramm**

zu benachrichtigen, sowie dieselben auch auf **günstige Momente**

zum Ankauf von Effecten aufmerksam zu machen. Die **Allgemeine Börsen-Zeitung** hat während ihres achtjährigen Bestehens genügende Beweise gegeben, daß dieselbe nur das

**Interesse des kleinen Kapitals** vertritt, und zeugen die Leitartikel zc. davon, daß dieselbe völlig

**unabhängig**

ist, was gerade bei einer Börsen-Zeitung von größter Wichtigkeit, aber nur sehr selten der Fall ist.

**Abonnements** m. v. allen Postanstalten entgegen genommen, und

**Obige-Nummern** m. geg. Einj. v. 25 Pf. in Briefmarken auch einzeln, sowie

**Probe** Nummern **Gratis** versandt durch die Expedition

**Berlin, SW. Bentzstraße 18/21.**

(Industriegebäude, Laden 36.)

Winnenden.

Es hat sich eine junge, gelbe Henne mit einem Zeichen am Fuß verlaufen, man bittet dieselbe im **Döfen** abzugeben.

Winnenden.

Nächsten **Samstag** **Abend**

**Rekrutenversammlung** bei **Bahler, z. Waldhorn.**

Für Volks-, Lehrer-, Turner- und Militär-Gesangvereine zur  
Anschaffung sich empfehlend.

## Neue Sängerrunde.

Sammlung vierstimmiger Männerchöre. Cart. Nr. 2.—, eleg. in Leinw. geb. Nr. 2.25; in Partien von 25 Exempl. zu je Nr. 1.60, geb. Nr. 1.85.

Nicht minder hohe Anerkennung, als ihre Vorgängerin, die „Sängerrunde“, hat auch diese neue Sammlung gefunden. Sie enthält in 4 Abtheilungen (Religiöse Lieder, Vaterlandslieder, Lieder vermischten Inhalts, Volkslieder) 117 Lieder, welche — unter Ausschluß minderwerthiger und allzuschwieriger Stücke — mit größter Sorgfalt aus dem reichen Schatze unserer Männerchorliteratur ausgewählt wurden. Die Namen der besten und beliebtesten Ton-dichter als: Abt, B. E. Becker, C. Eder, Kücken, Mohr, Möhring, Scharff zc. sind durch eine stattliche Anzahl Originalkompositionen vertreten.

Die „Badische Landeszeitung“ schreibt u. A. über dieses Werk: „Einer der bedeutendsten Komponisten der Jetztzeit hat sich über das Werk dahin geäußert, daß er in diesem Genre noch nie etwas Besseres in Händen gehabt habe. Druck und Ausstattung harmoniren vollständig mit dem gebiegenen Inhalte.“

Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr.

Winnenden.

Ungefähr 12 bis 15 Ctr. unberegetes  
Heu und Dehmd hat zu verkaufen.  
Jakob Kögel.

Winnenden.

Dunghaare hat zu verkaufen.  
Friedrich Müller, Rothgerber.

Die Nummer 4 des Reichsgesetzblatts, ausgegeben am 28. Februar, enthält unter

Nr. 1362 die internationale Uebereinkunft, Maßregeln gegen die  
Reblaus betreffend.  
Vom 17. September 1878.

### Tagesneuigkeiten.

**Berlin**, 28. Febr. Der Kaiser hat gestern Nachmittag den Fürsten Bismarck besucht und mit demselben anderthalb Stunden konferirt. Der Reichskanzler ist wegen seines leidenden Zustandes genöthigt, das Bett zu hüten.

**Bern**, 28. Februar. Im Gotthardtunnel betrug die Stollenlänge heute früh 14 902,2 Meter. Bohrrest 15,8 Meter.

**Luzern**, Bellevue. (Telegr.) Aufgegeben den 29. Febr., 9 Uhr 10 Min. Vorm. v. Knapp, Oberfinanzrath in Stuttgart. Gestern Abend 9 Uhr hat der erste Bohrer die Scheidewand im Gotthardtunnel passiert. Gotthardtdirektion.

**Luzern**, Bellevue. (Telegramm.) Aufgegeben den 1. März, um 8 Uhr 7 Min. Vorm. v. Knapp, Oberfinanzrath in Stuttgart. Durchschlag des großen Tunnels gestern brillant ausgelaufen. Zusammentreffen ganz genau. Starke Luftströmung von Nord nach Süd. Gotthardtdirektion.

**Airolo**, 29. Febr. Um 2 Uhr Nachmittags ist der erste Zug mit Technikern von Göschenen her angelangt und am Tunnelausgang vom ganzen Dorfe mit Musik und Böllerschüssen empfangen worden.

**Göschenen**, 29. Febr., 9 Uhr Abends. Eine Korrespondent der „Zürcher Zeitung“ telegraphirt: Alles ist vortrefflich gegangen. Das herrliche Wetter hat alle Welt höchst animirt. Um 7 Uhr Morgens fuhren die Autoritäten und Gäste in den Tunnel auf eigens konstruirten niedern Wagen ein; wir waren in allem etwa 50. Die Techniker, die sonst Tunnelängen meist zu kurz annehmen, hatten diesmal etwas länger berechnet, doch paßten die Niveaue und die Axen beider Tunnelpartien wunderbar genau zusammen. Die Soole ist genau in der Mitte der Stollenbrust durchgedrungen, unter Jubel der Mechaniker und der anwesenden Ingenieure. Der kleine Längensfehler rührt her von den täglichen Messungen, wobei kleine Differenzen unvermeidlich sind. Nach viel Hitze erreichen wir die Endwand des Tunnels, das Felsenloch, den sogenannten „Dri“ im Richtstollen. Schwitzbad. Alles stürzt sich auf die Sonde, um hindurchzusehen, zu sprechen. Man sieht drüben bewegte Gestalten. Man hatte mit dem Bohren auf die Gäste gewartet, es beginnt nun, in 30 Minuten sind die Löcher fertig, werden geladen, die Gäste ziehen sich zurück. Endlich um 11 Uhr 12 Minuten kracht es. Alles rennt zur Stelle: ein großes Loch in der Wand. Man steigt herüber, hinüber, Jubel, Rührung, Wein, Bier, eine Rebe, Umarmungen. Alle Welt zufrieden: Techniker, Arbeiter, Gäste. Morgen Vertheilung der Medaillen und Volksfest hier und in Airolo. Interessant ist, daß sofort ziemlich starker Luftzug eintrat, von Göschenen gegen Airolo.

**St. Petersburg**, 2. März. Der „Regierungsbote“ bringt an seiner Spitze ein vom 22. Februar datirtes, von Fürst Bismarck kontrahirtes Schreiben des Kaisers Wilhelm an den russischen Kaiser,

Kunstblatt ersten Ranges.

Von

## „Im Reich der Töne!“ 200 brillante Portraits

berühmter älterer und neuer Komponisten in photographischem Lichtdruck, vorzüglich ausgeführt, offeriren wir einen ganz geringen Vorrath zu dem fabelhaft billigen Preise von nur

2 Mark 50 Pfg.

auf feinstem Carton. Versendung nur gegen Einsendung des Betrages franco auf Holzrollen. (Gegen Nachnahme 3 Mk. 60 Pfg.)

Man erhält also für nur 2 Mk. 50 Pfg. alle 200 Portraits der Koriphäen der Musik, mit Angabe deren Namen, Geburts- resp. Todes-Tagen.

Nur umgehende Bestellungen können berücksichtigt werden.

H. Alexander,  
Musikalien-Handlung,  
Pr. Stargardt.

besagend: „Die bevorstehende Wiederkehr des Tages, an dem Eure Majestät vor 25 Jahren die Regierung angetreten haben, bietet Mir den erwünschten Anlaß, Meiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die Freundschaft, die unsere in Gott ruhenden Väter verband, sich auch in unseren gegenseitigen Beziehungen bewährt hat. Im Rückblick auf die Zeit, in der sich diese Freundschaft bewährt hat, finde Ich die Zuversicht, daß sie bis an Mein Lebensende ungetrübt bestehen wird. Für Eure Majestät aber erlebe Ich von Gott, daß sein Schutz, der Sie in diesem Jahre und noch in diesen Tagen wunderbar behütet hat, Hochdieselben Ihren Völkern und der Mission segensreichen Wirkens, welche die Vorsehung in Ihre Hand gelegt, noch lange erhalten möge. Mit besonderem Vergnügen benutze Ich diese für Hochdieselben und Hochdero kaiserliches Haus so erfreuliche Gelegenheit, um die Verstärkung Meiner wahren Hochachtung und unwandelbaren Freundschaft zu erneuern.“  
Wilhelm.“

### Württemberg.

**Stuttgart**, 1. März. Gestern Abend fiel ein hiesiger Einwohner bewußtlos zu Boden und zwar mit solcher Heftigkeit, daß ihm sofort das Blut aus Mund und Nase floß; er zog sich einen Schädelbruch zu.

— Zu dem in der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag im Komptoir des Kaufmann Reibhardt, Calwerstraße 62, part. verübten Einbruchsbiebstahl können wir folgende Details mittheilen. Der Dieb, welcher wie es scheint mit Nachschlüsseln wohl versehen war, gelangte durch die Hausthüre zu dem etwas abseits gelegenen Eingange in das Komptoir. Dasselbst erbrach er zuerst den am Fenster stehenden Pult, durchsuchte denselben gründlich und fand in einer Ecke desselben in Papier eingewickelt den Reserveschlüssel zu dem im Komptoir stehenden feuerfesten eisernen Kassenschrank, den er auch alsbald zu öffnen versuchte, was ihm leider vollkommen gelang. Dort fand der Gauner reiche Beute, er entwendete außer den für die württemb. Sparkasse eingegangenen und zur Ablieferung bestimmten Geldern im Betrage von 7500 Mk auch das übrige Privatgeld des Hrn. Reibhardt im ungefähren Betrag von 4—500 Mark, so daß die ganze gestohlene Geldsumme sich auf 8000 Mk beziffert, und verließ sodann in aller Stille gänzlich unbemerkt wieder das Haus, ohne aber den gänzlich ausgeplünderten Raum zu verschließen. Am Samstag früh wurde nun die schmerzliche Entdeckung gemacht und die Polizei sofort von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt, welche auch ungesäumt ihre Thätigkeit entwickelte. Bis jetzt hat man nicht die geringste Spur von dem Diebe, allein so viel steht fest, daß derselbe mit den Lokalitäten des Reibhardt'schen Hauses vollkommen vertraut war, daß er gewußt haben muß, daß viel Sparkassengeld die letzten Tage dort eingegangen war und daß der Umstand, mit dem gefundenen Reserveschlüssel den Kassenschrank aufgebracht zu haben, darauf schließen läßt, daß der Thäter ein Arbeiter, Schlosser zc. sein muß, sonst wäre die Oeffnung des Kassenschrankes für einen Unbekannten solcher mechanischen Vorrichtungen kaum möglich gewesen.  
(W. B. Ztg.)

**Magstadt**, 28. Febr. Eine hiesige Frau, deren Mann sich laut B. B. statt an die Arbeit zu gehen, hinter einem Schoppen im Wirths-

haus gültig that, begab sich dorthin, um ihren Mann zu bewegen, mit ihr das häusliche Glück zu theilen, was er entschieden ablehnte. Hierauf schlug sie ihm eine Petroleumflasche so an den Kopf, daß er bewußtlos darnieder sank. Die Frau pflegt jetzt den Geliebten im Bett mit der angenehmen Hoffnung, er werde durch dieses Kraftmittel in Zukunft ihre Anhänglichkeit und Liebe nicht mehr verschmähen.

**Gestorben:** Den 7. Febr. Friedel, Adolf, aus Geislingen, Hirnentzündung, 21 J., Jaffa, Palästina. Den 8. Febr. Bechtel, Otto, New-York. Den 15. Febr. Schwarz, Pauline, ehemalige Kammerfrau, Lungenlähmung, 80 J., Stuttgart. Den 25. Febr. Pfannenschmid, A. J., Kriegskassakontrolleur a. D., 84 J., Ravensburg. Brunner, Louis, Gasthausbesitzer zum Prinz Karl, 43 J., Neckarsulm. Den 26. Febr. Häberle, Marie, Stuttgart-Ludwigsburg. Mayer, Karoline, 70 J., Stuttgart. Den 28. Febr. Speer, Johannes, Schullehrer, Giengen a.Br. Gunzert, Sophie, geb. Köhler, Lungenentzündung, Hall. Den 1. März. v. Schmalenberger, Joh. Heinrich, Oberst a. D., Ritter des Kron- und Friedrichsordens, Schlaganfall, 79 J., Stuttgart.

### Verchiedenes.

In einer entlegenen Gasse des alten Stadttheils von Madrid — Calle Hortaleza — ist ein kleiner Pavillon, maskirt von einem bescheidenen Miethhause: dort lebt seit Jahren ein Mann, dessen Name dereinst viel genannt worden ist, der einstige Vertheidiger von Mex. Bazaine. Er lebt ein einfaches und ruhiges Familienleben. Madame Bazaine erhellet mit ihrer noch immer lachenden Schönheit und Liebenswürdigkeit die Schatten dieses Retiro. Mit dem Ehepaare leben auch die drei Kinder desselben, zwei Knaben, Pacco und Alphons, und ein Mädchen Eugenie, das Pathenkind der Kaiserin. Bazaine ist in seiner Erscheinung wenig gealtert, umsomehr in seinen Gewohnheiten. Statt der körperlichen Übungen, Fechten und Reiten, sind Lektüre und das Niederschreiben seiner Memoiren für ihn Hauptbeschäftigungen geworden, mit denen er an seinem Pulte den größten Theil des Tages verbringt. Außerdem widmet er sich eifrig der Erziehung seiner Söhne. Ein weiterer Hausgenosse noch ist Antonia Alvarez, der Nefte von Madame Bazaine und der Befreier des Gefangenen von St. Marguerite. Besucher sind selten im Pavillon des Calle Hortaleza. Die wenigen Franzosen, welche dort vorsprechen, schmeicheln dem Wirth mit der Hoffnung auf seine Wiederkehr nach Frankreich. Bazaine wünscht und glaubt an diese Wiederkehr; er hat sich in sein Schicksal gefunden und hat nur für Einen Haß und unverdöhligen Groll behalten, und dieser Eine heißt — Marschall Mac Mahon.

(Seltene Widmung.) In dem Atelier eines Wiener Künstlers war vor wenigen Tagen ein Gemälde zu sehen, welches sieben Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren in reizender Gruppierung darstellte. Der Goldrahmen aber trug die merkwürdige Aufschrift: „Der theuren Großmutter zum fünfzehnten Geburtstag.“ Das Räthsel löst sich leicht, wenn wir beisehen, daß das Gemälde am 29. Februar seiner Widmung zugeführt werden sollte und daß die Gefeierte die Mutter zweier Söhne ist, welche in Wien angesehene Stellungen bekleiden.

Korpulente Reisende wurden in letzter Zeit in gewissen Gegenden mehr denn sonst gesehen und erregten um so mehr Aufsehen, als man in den letzten Jahren immer weniger den Anblick solcher Behäbigkeit zu Gesicht bekam. Daß die Sache nicht mit rechten Dingen zugehe, daran dachte kein Mensch, bis ein Kenner dieser Korpulenz einer gewissen Behörde ein Licht aufsteckte. Die Dicken werden nämlich als Schmuggler entlarvt, welche, mehrere Anzüge übereinander tragend, mit alten und neuen Garderoben die Zollgrenze passirten, ohne dem Zolltarif den pflichtschulbigen Tribut zu zahlen. Dieser Tage sind nun sieben dieser behäbigen Herren, und zwar 6 Polen und 1 Ungar, in Hamburg in Haft genommen worden. Dadurch, daß bei der letzten Vertheilung der „Dividende“ ein achttes Mitglied der Gesellschaft sich übervorthelt glaubte, ist die ganze Paskerei verrathen worden.

(Eine Hosenauktion.) Vor kurzem starb in Brooklyn ein nicht minder wegen seiner Sonderlichkeit als seines Reichthums bekannter Mann. In seinem Testament fand sich unter Anderem folgende Bestimmung: „Ich besitze 71 Hosen. Es ist mein Wunsch, daß dieselben nach meinem Tode zur Versteigerung gelangen und daß der Erlös des Verkaufs an würdige Arme meiner Pfarrei vertheilt werde. Doch müssen sie einzeln an verschiedene Käufer abgelassen werden und keiner darf mehr als eine der Hosen kaufen.“ Diese Bestimmung wurde getreulich ausgeführt. Einige Tage nach der Versteigerung fiel es einem der Käufer ein, die von ihm erstandene Hose einer genauen Untersuchung zu unterwerfen. Zu seiner Ueberraschung und Freude fand er dabei in dem oberen Rande der Hose ein Säckchen mit 10 Hundert-Dollarsnoten sauber eingenäht. Die Sache wurde bald rufbar, und die üb-

rigen 70 Hosenbesitzer ahmten das Beispiel des Genannten ohne Verzug nach, und zwar mit demselben angenehmen Erfolge. Die Erben des Testators aber haben gegen sämtliche 71 Hosenbesitzer eine Klage auf Herausgabe der gefundenen Schätze angestellt, weil jener offenbar verrückt gewesen sei, als er die erwähnte Verfügung traf.

(Die Welt will getäuscht sein.) Wie oft ist in den Tagesblättern darauf hingewiesen worden, daß die Herrschaften beim Engagement von Diensthöten die größte Vorsicht verwenden sollen! Trotzdem wird immer noch leichtfertig verfahren, indem man auf Grund guter Zeugnisse im Dienstbuch, ohne sich bei früheren Herrschaften der zu engagirenden Diensthöten zu erkundigen, denselben aufnimmt. Wie diese Leichtfertigkeit immer bestraft wird, zeigt nachstehender Fall: Die Familie G., Bellealliancestraße 93 in Berlin hatte mit den Dienstmädchen aus den Vermietungskomtoiren sehr viel Pech; sie beschloß daher mittels einer Annonce eine Revue im eigenen Hause zu veranstalten. Aus der Zahl der Erschienenen wurde das Prachtexemplar ausgewählt und angewiesen, den Dienst am vergangenen Sonntag anzutreten. Das brave Mädchen ließ sich außerordentlich gut an, die Hausfrau war voll des Lobes. Am Mittwoch erhielt Minna, als Frau G. ausging, noch besondere Aufträge, die sie aufs Beste auszuführen versprach. Sie hat ihr Versprechen allerdings nicht im Sinne der Hausfrau trefflich erfüllt. Frau G. kehrte nach einiger Zeit von ihrem Ausgange zurück, und fand, daß Minna mit einer goldenen Uhr, mit Brillanten, Kleidungs- und Wäschestücken, mit Speisvorräthen aus der Speisekammer und anderen Dingen mehr verschwunden war. Die sofort in Kenntniß gesetzte Kriminalpolizei setzte zur Ermittlung der gefährlichen Diebin alle Hebel in Bewegung und ergriff sie am Donnerstag gegen Abend. Was jedoch Frau G. von den werthvollen Sachen wieder erlangt hat oder wiedererlangen wird, wußte man zur Zeit noch nicht.

### Literarisches.

Die „Neuzeit, Zeitschrift für Alle“ (Berlin, Werner Große) Das erste Quartal, — 13 Wochennummern — dieses so viel und so gern gelesenen Familienblattes, das seinen fünften Jahrgang angetreten hat, liegt nun vor uns. Wir müssen gestehen, daß die Vervollkommnung, die in demselben zu Tage tritt, uns angenehm überrascht hat. Der beispieldlos billige Preis — 10 Pfennig pro Nummer bei 3 Quartbogen Text — macht es auch dem Unbemittelten möglich, sich die unterhaltende und werthvolle Lectüre der Neuzeit anzuschaffen, — die Sorgfalt aber, mit welcher die Redaction Alles vermeidet, was irgendwie das politische religiöse und sittliche Gefühl verletzen könnte, öffnet der Neuzeit die Pforten der Familienkreise aller Schichten und Stände der Gesellschaft. Wir machen besonders auf den äußerst fesselnd geschriebenen Roman: „Leonore“ von George Füllborn aufmerksam, sowie auf die fein und gewandt geschriebenen kleineren und größeren Novellen, welche die beiden ersten Bogen jeder Nummer und einen Theil der Beilage: „Das kleine Blatt“ genannt, einnehmen. Nicht minder fesseln die interessanten Aufsätze belehrenden Inhalts, namentlich über welt- und kulturhistorische Themat, sowie die zahlreichen allerliebsten geschriebenen heiteren Miscellen.

Wie alle Artikel die sich der Gunst des Publikums erfreuen, der Nachahmung zum Opfer fallen, so auch das in Dr. Wiry's Naturheil-methode besprochene vielfach bewährte Hausmittel Pain-Expeller. Leider treten die Nachahmer mit solcher Unverschämtheit auf und statten ihre Falsifikate in so täuschend ähnlicher Weise aus, daß man sich nur durch äußerste Vorsicht vor Schaden bewahren kann. Den sichersten Beweis der Echtheit liefert das Vorhandensein der Fabrikmarke „Anker“. Nur dieser Pain-Expeller ist aus Richter's Fabrik.

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 1. März 1880.) Das Wetter war in der vorigen Woche bei meistens rauher Temperatur veränderlich und wir hatten abwechselungsweise Regen Schnee, sowie leichten Frost. Die Stimmung im Getreidehandel blieb zwar im großen und ganzen fest und auch der Verkehr war ziemlich belebt, trotzdem aber haben die Preise an einzelnen Plätzen wiederholte Schwankungen erfahren. Unsere heutige Börse verlief noch in ziemlich ruhiger Haltung, doch war eine stärkere Bedarfsfrage bemerkbar und auch an unseren inländischen Märkten zeigte sich gute Kauflust.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 26 M. 75 J.—27 M. dto. bayer. 25 M. 50 J.—26 M. dto. amerik. 26 M. 75 J. Kernen 25 M. 50 J.—26 M. Dinkel 16 M. bis 16 M. 40 J. Kleesamen, 3blättr. 100—110 M. dto. Luzerner 125—140 M. Esparsette 34—36 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen:

Mehl Nr. 1: 38 M. 50 J.—39 M. 50 J. dto. Nr. 2: 35 M. 50 J.—36 M. 50 J. dto. Nr. 3: 31 M. 50—32 M. 50 J. dto. Nr. 4: 28 M. 50 J. bis 29 M. 50 J.